

# Faken, Faken, Faken

**Diese Welt ist durchzogen von Codes, Labeln und Moden. Sie ist aufgeladen voll mit Autorität. Ob Lieschen Müller etwas sagt oder "der Vorsitzende der SPD X-Stadt", der "Präsident von und zu" oder der "Direktor der blablabla" ist ein Unterschied. Anstrengend bis chancenlos erscheint, sich selbst die gleiche Wirkung beschaffen zu wollen. Gegenöffentlichkeit und eigene Vermittlung sind wichtig - aber das Salz in der Suppe ist die Subversion. Sie ist so etwas wie japanische Kampfkunst angewendet auf politische Aktion: Die Wucht des Gegners nutzen für die eigenen Ideen.**

Zum Beispiel statt zum x-ten Mal gegen die Agenda 2010 wettern, diese noch überdehnen und als SPD-Gruppe die Erweiterung Agenda 2020 ankündigen. Oder verdeckt als Straßentheater agieren. In einer Veranstaltung statt protestieren sich überidentifizieren mit den benannten Zielen - Law and Order, Wirtschaftsorientierung oder Aufrüstung bejubeln, einfordern. Plakate nicht mehr überall selbst kleben, sondern Bestehen- de unauffällig verändern, aber die Aussage verdrehen.



## CD, DVD, Video

Gegen das Vergessen

### Häftlingsalltag im KZ Sachsenhausen 1936-1945

(2004, USM, CD-ROM)

Die CD-ROM wirft einen historischen Blick auf den Alltag des Konzentrationslagers und lässt Überlebende zu Wort kommen. Berichte überlebender Häftlinge, Original-Tonaufnahmen und zahlreiche Dokumente liefern dabei einen

gleichsam informativen wie beklemmenden Einblick in die industrielle Ver- richtungsmaschinerie der Nazis.

## Beispiele

Es gibt endlose Einsatzbereiche für Fakes ... von An- kündigungen auf dem Briefpapier anderer, von Stel- lungnahmen erfundener Gruppen oder PolitikerInnen – oder von realen. Mensch kann Mächtige ihre Politik oder Industriebosse ihre Entlassungen erklären las- sen, kann BürgerInnen zu unsinnigen Unterstützungs- aktionen für eine dadurch thematisierte Politik auffo- dern oder einfach Pizza zur Staatskanzlei bzw. Preis- ausschreiben-Anrufe in ein Parteibüro bestellen. Viele solcher Ideen sind auf [www.direct-action.de.vu](http://www.direct-action.de.vu) und in

Jochanan Shelliem

### "Weinen Sie nicht, die gehen nur baden!"

(Hörbuch als CD, 2005, Audioverlag)

Das Hörbuch, basierend auf einer Radioproduktion, ist eine Collage mit Originalaufnahmen aus dem Ausschwitzprozess. Überlebende schildern die beklemmenden Wirklichkeiten, den Alltag der Konzentrationslager und die "kleinen" Lügen, mit denen die Täter die Opfer in die Irre zu führen versuchten.

Martin Biebe

### Die Zauberlehrlinge

(2002, fechnerMEDIA in Immendingen, 41 min DVD, 27 Euro)

Richten sich Wirtschaft, Technik und menschliche Tätigkeit gegen die Na- tur oder kann der Mensch mit seiner technischen Weiterentwicklung von

der dort ausleihbaren Direct-Action-Ausstellung ge- zeigt. Hier soll es um etwas anderes gehen ...

## Technische Tipps für Fakes

Also gut: Du hast eine Idee für ein Fake. Damit es ein- schlägt, muss es aber gut gemacht sein. Das Ausse- hen muss glaubwürdig sein. Hast Du Dir einen Absen- der ausgedacht, muss das Outfit zum Sinn passen. Benutzt Du den Namen einer vorhandene Organisati- on oder Institution, so sollte der Flugblatt, Plakat oder Briefpapier dem Design entsprechen, was diese auch benutzt. Um an dieses ranzukommen, kannst Du im In- ternet nach dort gespeicherten Dokumenten fahnden, d.h. solche, die nicht als Webseite gestaltet, sondern im Originallayout vorhanden sind – als Bild oder z.B. als PDF zum Downloaden. Geht das nicht, so besuche die Gruppe oder schreibe sie unverfänglich an. Kurze Zeit später hast Du wahrscheinlich einen Briefkopf. Aber mach das unauffällig, denk Dir einen einfachen Grund aus (z.B. Interesse an Mitgliedschaft, Bitte um

der Natur lernen und mit der Natur "kooperieren", d.h. ihre Effekte nut- zen? Der Film geht auf die Suche nach Tüftlern der heutigen Zeit, die ver- suchen, der Natur gemäße Materialien und Techniken zu entwickeln. Das zeigt etliche Chancen für die Zukunft auf. Leider fehlen Hinweise auf die Rahmenbedingungen, die heute die Ausbeutung von Mensch und Natur fördern.

Carl-A. Fechner/A.P. Bechtold

### Ins Herz der Zukunft - Unterwegs zur Nachhaltigkeit

(2004, fechnerMEDIA in Immendingen, 52 min DVD, 27 Euro)

Die Grundstory ist simpel: Ein bislang eher auf fette Autos und luxuriösen Lebensstil stehender Journalist soll ein Titelstory über Nachhaltigkeit ma- chen. Das tut er widerwillig, aber Stück für Stück überzeugt ihn das, was er schreibt, sogar selbst. Dabei allerdings fehlt jegliche Politisierung des



Aufnahme in Presseverteiler ...) und eine andere Adresse. Unterschriften lassen sich so auch besorgen, viele sind auch im Internet. Ansonsten: Wer kennt schon eine Unterschrift – im Zweifel einfach irgendeine machen.

### **Kosten meist nicht ganz zu vermeiden ...**

Damit Fakes glaubwürdig überkommen, müssen sie ein bisschen schick aussehen. Auch wenn Ihr einen eigenen, guten Kopierer habt – aus Spurengründen ist nicht anzuraten, diesen zu nutzen, wenn Ihr den Briefkopf anderer fälscht. Also wird etwas Geld an einen Copyshop gehen. Am besten immer auch andere Kopiervorlagen dabeiha-

Themas und der Hinweis, dass Nachhaltigkeit vor allem ein gezielter Diskurs ist, ein Propagandaeffekt, der heute alles mögliche unter das umweltgerecht daher kommende Nachhaltigkeitslabel setzt. Genau das ist der Film auch: Platter geht es kaum noch, wenn auf billigste Art ohne jeglichen kritischen Blick z.B. die Bahn und ihr Chef Mehdorn oder sogar der Atomkonzern RWE als Heilsbringer abgefeiert werden. Was der Journalist am Anfang aussprach, nämlich das Nachhaltigkeits ein Langweiler ist, bestätigt der Film eher als dass er das Gegenteil zeigt.

I. Altemeier/R. Hornung

### **Das schmutzige Geschäft mit dem weißen Papier**

(1999, fechnerMEDIA in Immendingen, 29 min DVD, 27 Euro)

Schockierende Bilder von verseuchten Flüssen und Seen, toten Fischen

ben, damit Ihr die Vorlage austauschen könnt, wenn mal Papierstau ist und niemand was mitkriegen soll.

### **Spuren**

Nutzt öffentliche Kopierer. Ihr könnt einfach den fertigen Stapel mit bloßen Händen nehmen, wenn ihr später den obersten und untersten Zettel vernichtet, denn die mittleren Zettel habt ihr ja nie berührt. Anschließend – beim Falten und beim Verteilen – nur noch mit Handschuhen arbeiten.

Je nachdem, was für ein Fake Ihr macht, ist es unterschiedlich strafbar. Wenn Ihr Euch Gruppen ausdenkt (siehe z.B. die „Initiative Sichereres Gießen“ oder das Bündnis „Mehr Sicherheit für Magdeburg“, die jeweils Law-and-Order-Politik durch Überidentifikation veralbern und verwirren sollten), ist strafrechtlich nichts dagegen einzuwenden. Es können aber zivilrechtliche Schäden geltend gemacht werden, wenn das Fake z.B. Veranstaltungen absagt u.Ä. Fälscht Ihr Briefköpfe und Unterschriften, gilt meist das Gleiche. Anders wird

und Hautausschlägen, Geschwüren und mehr bei den betroffenen Menschen machen den Film zu einer harten Kost im Style des Katastrophenjournalismus. Der kann nach wie vor mehr zeigen und aussagen als die seichten Produktionen der modernen Marke "Nachhaltigkeit". Im Film geht es um die ständigen Neuansiedlungen von Zellstofffabriken und ihre Auswirkungen auf die Umwelt, vor allem durch die Einleitung hochverschmutzter Abwässer. Auch der Protest der betroffenen Menschen wird gezeigt.

es, wenn AbsenderIn einE AmtsträgerIn ist. Das ist Amtsanmaßung. Am härtesten bestraft wird Urkundenfälschung bei Fakes. Das ist dann der Fall, wenn das Fake als Urkunde verwendbar ist, z.B. als Fahrschein. Mindestens bei den strafrechtlich relevanten Fakes solltet Ihr nicht nur Spuren auf den Fakes vermeiden und das Original, Korrekturausdrucke usw. konzentriert vernichten, sondern auch alles auf dem Computer. Im Prinzip reicht ein gutes Wipe-Programm, wenn Ihr den Überblick behaltet, z.B. alle dazugehörigen Dateien in einem Extra-Ordner speichert und dann alles auf diese Art killt. Nicht einfach nur löschen, das hilft gar nichts. Wipe-Programme können auch kostenfrei heruntergeladen werden, z.B. über [www.direct-action.de.vu](http://www.direct-action.de.vu) – sie befinden sich auch auf der Direct-Action-CD ([www.aktionsversand.de.vu](http://www.aktionsversand.de.vu)).



L. Franke/H. Lorenz

### **Wasser unterm Hammer**

(2005, Kern TV in Hamburg, 58 min DVD)

Im 16:9-Format kommt der Film wie eine Krimigeschichte daher. Untersucht werden die Folgen der Wasserprivatisierung an bereits gelaufenen Beispielen. Kiel, Berlin und Hamburg sind Stationen des Film und seiner Blicke hinter die Kulissen. Es zeigt sich schnell, dass Privatisierung die politischen Gestaltungsmöglichkeiten weiter herabsetzt. Dass es Regierungen sind, die die Privatisierungen beschließen, zeigt, dass auch Staat und Kommune nicht die Lösung sind. Hier fehlt dem Film eine Perspektive, die nur darin liegen kann, dass die Menschen selbst die Gestalter der Wasserversorgung und anderer Politikfelder werden.